Denn Aal

van Hartmut Arbatzat,

oawersett´t in Groafschupper Platt van Johanna Stiepel

He hadd all nen langen Weg achter sick en köimp van wiet, wiet futt. Twee Joar was he nou al unnerweggens. Dat was nich meär so eenfach föar em, denn Weg van’t Saragossa-Meer döar denn Atlantik, döar´t Knoal en de Nordsee laung döar de Elbe noa Hamburg to maken. He was ja ock all oarig ault. Doarüm woll he soa gerne noch eenmoal in sien Leven de Räijse in siene aule Heimat maken: De Elbe bij Hamburg.

Froger is he al de Joaren kummen en dat was ock ümdewiele ne mooije Tour west. He lööt sick drieven van denn Golf-Strom en he was ait bliede, wenn he so tüschen Dover en Calais dat Nordseewater tüschen siene Kiemen föölde. Dat was Heimatwater en he wüss: Denn Weg is nich mehr wiet. As he nou soa kott an de Ground döar de Nordsee schwöimp, kunn he marken, wat sick annert hadd: Doar was nich mehr soa full Leven in’t Water. Froger was dat een Häin en Vedenn van Schollen, Stinten, Seetungen, Heringe en ick weet nich wat. He hadd heel wecker van siene Kollegen troffen en dat gaff ait völl to vetellen. Men nou was he heel allene.

Soa bij de Rheinmündung was dat, woar dat Water up eenmoal besüiners scharp smöök. He kreeg dat Susen en Brusen in’n Dötz en he muss uppassen, dat he up den richtigen Kurs bleef. He hadd ja wall al heel wat beleewt en he was ock eene van de Klööksten. Men he muss düftig uppassen, dat de heelen Groundnette van de Fischdaumpers em nich to packen kregen, de oawerall oawer de Ground van de Nordsee trökken en ock denn lesten Fisch noch ienfangen wollen. In Cuxhaven was he al düftig hellig. He möök ne kläine Pause en tröck en krappde sick eärstmoal Dreck en Ölli tüschen de Kiemen futt. Dat Water was nu soa düster, dat he sienen äigenen Statt nich meär seen kunn. Stöck he moal sien Nöse in de Ground un söchte noa wat to etten, begünn he to klappern un to bewen. Sienen Buuk kneep, de Mage drääijde sick en de lesten Wörme, de he noch in’n Atlantik funnen hadd, kwammen em weär hoch. Up de Högte van Brokdorp, of was dat al de Stadt – he wüsst nu ock nich mehr soa heel genau – doar hadd dat Water ne düftige Hett´te. Up´t Kotte wannen de Braundbloasen up siene Rügge. He kreeg föar ne Wiele nich meär met, woar unnern of boamen, vöarne of achtern was. Siene Flossen wannen heelmoals möö. He spoddelde meär as dat he schwömm. Äinkelte moale dreew he föar ne kotte Wiele noa boamen, met’n Buuk föarut. Met de Flut kwamm he nöager up Hamboarg to. Was sienen Kopp ock wall bedrööft dran to, soa kunn he doch van heel wiet weg de Lautsprecher van Schulau höarn: „Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir können auf unserem Spezial-Echo-Sonar-Lot nun schon den zweiten Aal in diesem Jahr orten. Er ist ein Beweis für unsere erfolgreichen Maßnahmen zur Gesundung des Elb-Biotops.“

Wöarde:

*hadd* – hatte; *Knoal* - Kanal; *heel* – ganz; *oarig ault* – ziemlich alt; *en doch* – trotzdem; *woll* – wollte; *de Räijse* – die Reise; *lööt sick drieven* – ließ sich treiben; *ait bliede* – immer froh; *tüschen* – zwischen; *futt* – weg; *Häin en Vedenn* – ein Hin und Her; *men* – aber; *äinkelt moal* oder *of en to* – ab und zu; *spoddelde* – zappelte; *schwömm* - schwamm; *kunn* – konnte; *heel* – ganz; *Dötz* – scherzhaft für: Kopf; *heelmoals* – völlig; *tröck* – zog; *krappde* – kratzte; *Statt* – Schwanz; *begünn he to klappern un to bewen* – fing er an zu klappern und zu zittern; *Sienen Buuk kneep* – ihm tat der Bauch weh (wörtlich: Sein Bauch kniff); *kwammen … druut* – kamen … hervor; *kotte Wiele* – kurze Zeit; *göink´t* – ging es; *bedrööft dran to* – trauriger Zustand; *döarmekaar –* durcheinander*;* *Hett´te* – Hitze; *woar* – wo; *nöager* – näher